



NÖ Feuerweh- ausrüstungs- verordnung



Gründe und Grundsätze

- Ausrichtung der FAV auf zukünftige Anforderungen an die Feuerwehren
- Berücksichtigung von mehr Kriterien für die Risikoermittlung einer Gemeinde (bisher waren ein Einfamilienhaus gleich gewichtet wie ein Hochhaus; seit 21. Juli 2011 gibt es 6 Teilrisikoanalysen)
- Modernes bedarfsorientiertes Fahrzeug- und Ausrüstungskonzept
- Trennung Ausrüstung auf
 - gemeindebezogene Ausrüstung
 - erweiterte Feuerwehrausrüstung (Hubrettungs-, Logistikfahrzeuge)
- Effizienterer Einsatz der Fördermittel



Statistik

- Österreich

- Aufteilung der Einsätze

- 5 % Brandeinsätze
 - 21 % Brandsicherheitswachen
 - 67 % Technische Einsätze und
 - 7 % Fehlausrückungen (z.B. TUS - Alarme)

- Die Brandeinsätze in NÖ verteilen sich wie folgt:

- 61 % Kleinbrände (1 C-Strahlrohr)
 - 21 % für dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht
 - 14 % Mittelbrand (2-3 Strahlrohre)
 - 4 % Großbrände (mehr als 3 Strahlrohre)



Neue Regelungen

- Weniger Fahrzeugtypen (HLF1 bis HLF3, VRF)
- Keine Alternativen wie bisher (z.B. KLF oder LF oder KLF-W oder MTF + LA – stattdessen HLF1)
- Verlängerung der Nutzungsdauer auf 25 Jahre
- Herauslösen der Sonderfahrzeuge aus der gemeindebezogenen Feuerwehrausrüstung



Feststellung der Risikoklasse

- Verantwortlichkeit liegt bei der Gemeinde. Die Erstellung der Risikoanalyse (Matrix) ist in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr durchzuführen
- Regelmäßig alle fünf Jahre oder bei wesentlichen Änderungen in der Gemeinde
WICHTIG: Erstmalig bis spätestens 31. Dezember 2011
- Bewertung durch ein Gremium, bestehend aus:
 - Vertreter der Gemeinde
 - Feuerwehrkommandant(en)
 - Vertreter des NÖ LFV



Risiko – R1 - Einsätze

- **Brandeinsätze** – hier gibt es bereits die Definition klein – mittel – groß bzw. sind bei klein die Brandsicherheitswachen und Fehlausrückungen hinzuzurechnen
- **Technische Einsätze**
- Kleine Schadensereignisse
 - Auslaufen von geringen Mengen Öl, Treibstoff
 - Auslaufen von Öl, Treibstoff
 - Auspumparbeiten
 - Fahrzeugbergungen
 - Freimachen von Verkehrswegen
 - Insekten, Bienen, Wespeneinsätze
 - Kranarbeiten
 - Wasserversorgung
 - Sonstige Technische
- Mittlere Schadensereignisse
 - Unfall mit Personenschaden (bis 5 Verletzte)
 - Massenkarambolage
 - Verkehrsunfall mit LKW
 - Unfall mit Schadstoffen
- Große Schadensereignisse:
 - Unfall mit Personenschaden (mehr als 5 Verletzte oder Tote)
- Zuordnung Verkehrsunfall PKW bzw. LKW, Hochwassereinsätze, Schnee- und Lawinen
 - keine generelle Zuordnung zu einer bestimmten Bedeutungsgröße möglich – muss einzeln geschehen



Risiko – R1 - Einsätze

NÖ LFV

Matrix Risikobewertung für Gemeinden

NÖ LREG

Gemeinde:

Teilrisikofaktor R₁=

Datum:

Tabelle 1: Analyse der Feuerwehren und Einsätze (nur eigene(r) Einsatzbereich(e))

Anzahl der Freiwilligen Feuerwehren im Gemeindegebiet

Anzahl der Feuerwachen im Gemeindegebiet

Anzahl der aktiven Mitglieder der Feuerwehren der Gemeinde mit zumindest Modul "Abschluss Truppmann"

Stichtag:

Einsatzarten	Bedeutung des Schadensereignisses			Fiktive Ereigniszahl $Z=n_1+10*n_2+100*n_3$	Gewichtungsfaktoren der Ereignisarten w	Z
	klein z.B. Brand (mit einem Kleinlöschgerät oder einem Strahlrohr gelöscht), Kaminbrand, Fehlalarm, Brandsicherheitswache, Auspumparbeit, Wasserversorgung, Insekteneinsatz, Auslaufen Mineralöl, Unfall ohne Personenschäden, Fahrzeugbergung	mittel z.B. Brand (mit zwei oder drei Strahlrohren gelöscht), Unfall mit Personenschäden (bis 5 Verletzten), Massenkarambolage, Verkehrsunfall mit LKW, Unfall mit Schadstoffen	groß z.B. Brand (mit mehr als drei Strahlrohren gelöscht), Unfall mit Personenschäden (mehr als 5 Verletzten oder Toten)			
	Anzahl n ₁	Anzahl n ₂	Anzahl n ₃	Z	w	Z
Brandeinsätze	0	0	0	0	0,250	0
Technische Einsätze	0	0	0	0	0,450	0
					Summe S=	

Anmerkung:

* Durchschnitt der Einsätze der letzten fünf Jahre

Teil bzw. Gesamtergebnis	Von der Gemeinde / Feuerwehr einzutragen	
--------------------------	--	--

Niederösterreichischer Landesfeuerwehrverband Landesfeuerwehrkommando Niederösterreich

Betrifft:

Risiko **Einsatzstatistik für den Zeitraum vom**

Von:

Bereich: Gesamt

Anzahl Bezeichnung

42 Brandeinsätze

- 14 Kleinbrand
- 4 öffentliches Gebäude
- 10 Wohngebäude
- 9 Mittelbrand
- 4 Großbrand
- 6 Vor Eintreffen gelöscht
- 1 Gewerbe-, Industriebetrieb
- 4 landw. Betrieb, Heustock
- 2 Wald
- 2 Feld, Flur, Wiese, Müll
- 9 einsp. Fahrzeuge, PKW
- 3 Kamin
- 2 LKW, Bus
- 7 Sonstige Objekte
- 7 Sonstiges Ausmaß
- 398 Mannschaftseinsatz
- 611 Einsatzstunden
- 100 Ausgerückte Fahrzeuge

Daten aus der Einsatzstatistik der Feuerwehren



Risiko – R2 – Einwohner

NÖ LFV Matrix Risikobewertung für Gemeinden NÖ LREG

Gemeinde: Teilrisikofaktor R₂=

Tabelle 2: Analyse nach Einwohnerzahl, Gebäuden und Flächennutzung Datum:

Stichtag:

	Mengenangabe (n)	Gewichtungsfaktor (w)	Risikowert (n*w)
Einwohnerzahl:		0,7	0
Gebäude:		0,12	0
Haushalte:		0,18	0

Angaben in Hektar

Bauland:		0,25	0
landwirtschaftlich genutzte Fläche:		0,08	
Wald:		0,10	
Gewässer:		0,02	
sonstige Flächen:		0,05	
		Summe S=	

Bezirk Land Niederösterreich Stat. Kennziffer:

Katasterfläche in Hektar: **2.575**
 Anteil der Waldfläche in Prozent: **31,00**

Datenquelle: Amtliche Gemeindestatistik, Einwohnermeldeamt oder Landesstatistik

Teil bzw. Gesamtergebnis	Von der Gemeinde / Feuerwehr einzutragen
--------------------------	--

Bevölkerung			
Wohnbevölkerung	Wohnbevölkerung		
2009	2001	1991	1981
5.249	5.222	5.139	5.062

Gebäude - Wohnungen	
Gebäude	
2001	1991
1.467	1.325

Wohnungen	
2001	1991
2.518	2.151

Daten vom Einwohnermeldeamt
oder der Statistik des Landes NÖ



Risiko R3

Betriebe und -größen

NÖ LFFV Matrix Risikobewertung für Gemeinden NÖ LREG

Gemeinde: Teilrisikofaktor $R_3 = 0$

Stichtag: Datum: Teilrisikofaktor $3a = 0$

Tabelle 3a: Analyse der Betriebe in der Gemeinde

Wirtschaftszweig	Unternehmensgröße			Fiktive Unternehmensgröße	Gewichtungsfaktor	Risikowert
	klein bis 20 Beschäftigte	mittel 21 bis 200 Beschäftigte	groß über 200 Beschäftigte	$Z = n_1 + 10 \cdot n_2 + 100 \cdot n_3$		
	Anzahl n_1	Anzahl n_2	Anzahl n_3	Z	w	$Z \cdot w$
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei				0	0,3	0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden				0	0,4	0
Sachgütererzeugung				0	0,4	0
Energie- und Wasserversorgung				0	0,2	0
Bauwesen				0	0,1	0
Handel; Reparatur von KFZ u. Gebrauchsgütern				0	0,2	0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen				0	0,4	0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung				0	0,2	0
Kredit- und Versicherungswesen				0	0,1	0
Realitätenwesen, Unternehmensdienstleistungen				0	0,1	0
Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung				0	0,1	0
Unterrichtswesen				0	0,2	0
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen				0	0,2	0
Erbringung von sonst. öffentl. und persönl. Dienstleistungen				0	0,1	0
				Summe S=		

Tabelle 3b: Analyse der landw. Betriebe nach dem Berghöfekataster

Teilrisikofaktor $3b = 0$

Landwirtschaftliche Betriebe nach dem Berghöfekataster	Anzahl	Fiktive Betriebsgröße	Gewichtungsfaktor
		$Z = n_4 + 100 \cdot (n_1 + n_2 + n_3)$ $Z = n_4 + 100 \cdot (n_1 + n_2 + n_3)$	w
in der Klasse 3	n_4	0	0,4
in der Klasse 4	n_5	0	0,6
Summe			

Datenquelle: Berghöfekataster

Teil bzw. Gesamtergebnis	Von der Gemeinde / Feuerwehr einzutragen	Referenzwerte (nicht zu verändern)
--------------------------	--	------------------------------------

STATISTIK AUSTRIA
Die Informationsmanager

Arbeitsstättenzählung vom 15. Mai 2001
Arbeitsstätten und Beschäftigte nach Abschnitten der ÖNACE 1995
und groben Beschäftigtengrößengruppen

Gemeinde:

Politischer Bezirk:

NUTS 3 Region:

Bundesland (NUTS 2):

ÖNACE 1995	Arbeitsstätten						Beschäftigte	
	Insg.	Davon mit ... unselbst. Beschäftigten					Insg.	Darunter unselbst. Beschäftigte
		0 - 4	5 - 19	20 - 99	100 - 199	200 und mehr		
Insgesamt	383	239	105	35	2	2	3.725	3.422
C Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	1	0	0	1	0	0	47	47
D Sachgütererzeugung	32	14	13	4	0	1	549	519
E Energie- und Wasserversorgung	3	1	0	2	0	0	67	66
F Bauwesen	21	7	7	7	0	0	363	342
G Handel; Reparatur v. Kfz u. Gebrauchsgütern	92	61	28	3	0	0	554	487
H Beherbergungs- u. Gaststättenwesen	30	16	13	1	0	0	192	158
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung	19	16	1	2	0	0	91	77
J Kredit- und Versicherungswesen	22	9	11	2	0	0	188	178
K Realitätenwesen, Unternehmensdienstl.	59	49	10	0	0	0	181	115
L Öffentl. Verwaltung, Sozialversicherung	12	1	2	8	1	0	535	535
M Unterrichtswesen	17	8	6	2	1	0	225	220
N Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	41	32	7	1	0	1	526	495
O Erbring. v. sonst. öffentl. u. pers. Dienstl.	34	25	7	2	0	0	207	183

Q: STATISTIK AUSTRIA, Großzählung 2001. Erstellt am: 10.07.2009.

Daten Statistik Austria oder von Kommunalabgaben bzw. Berghöfekataster



Risiko – R4 besondere Gefahrenpunkte

Definitionen zum Teil auf der
Homepage des NÖ
Landesfeuerwehrverbandes

NÖ LFV Matrix Risikobewertung für Gemeinden NÖ LREG

Gemeinde: Datum:

Tabelle 4: Analyse der besonderen Risiken

Stichtag:

	Gewichtungs- faktor
falls zutreffend "anhaken" <input checked="" type="checkbox"/>	Teilrisikofaktor R₄ = 0
1. Schienenverkehr, Luftverkehrsplätze bzw. Wasserwege:	
Schienenknotenpunkte	0,5
große Bahnhöfe (mehr als drei Bahnsteige)	0,5
Verschlebe- bzw. Rangierbahnhöfe	0,5
normale Bahnstrecken	0,5
Großflugplätze mit Einflugschneisen	0,5
Militär-, Agrar- Motorsport- und Segelflugplätze, Flugfelder	0,5
Wasserstraßen mit Schleusenanlagen	0,5
Wasserstraßen	0,5
Schiffswerften	0,5
Hafenanlagen für Großschifffahrt	0,5
Motorsporthäfen	0,5
2. Gebäude mit überdurchschnittlichen Gefahrenpotential:	
Tunnelanlagen für Schiene oder Straße (ab 500 m)	0,5
Tiefgaragen, Parkhäuser	0,5
Kirchen und andere Sakralbauten	0,5
Museen, Bibliotheken	0,5
Mühlen	0,5
Logistikzentren (Speditionen)	0,5
Autohöfe, Autobahnraststätten	0,5
Burgen und Schlösser	0,5
3. Gebäude mit hoher Menschenkonzentration:	
Krankenhäuser	0,5
Kuranlagen	0,25
Pflege- oder Altenheime	0,5
Justizanstalten, Gefangenenhäuser	0,5
Hotels (ab 200 Betten)	0,3
Hotels (bis 200 Betten), Pensionen, Gaststätten mit Gästebetten	0,2
Klöster	0,5
Theater, Kinos, Konzertsäle, Kulturhäuser, Diskotheken, Schwimmbäder, Sporthallen (ohne Schulen)	0,25
Schulen (bis 500 Schüler), Kindertagesstätten und -horte	0,25
Schulen (ab 500 Schüler)	0,5
Einkaufszentren	0,5
Wochenendsiedlungen, Zellplätze, Gartenanlagen	0,25
4. Besonders gefahrgeneigte Produktionsbereiche (auch in Land- u. Forstwirtschaft):	
Kerntechnische und biotechnologische Anlagen	0,5
Sprengstoffertigung	0,5
Chemieanlagen und Gaserzeugung	0,5
Kraftwerke, Umspannanlagen	0,25
Heizwerke	0,3
Umfül- und Verdichterstationen, Pipelines	0,25
Tankstellen, Tanks mit gefährlichen Flüssigkeiten (ab 5.000 l)	0,25
Reifenlager, Bitumenmischanlagen	0,2
Mast- bzw. Milchviehanlagen	0,25
Bergeräume für Heu, Futtermittel und Strohlager	0,3
Hallen mit Landtechnik	0,25
Truppenübungsplätze	0,25
ungenutzte Liegenschaften von Unternehmen bzw. Militär	0,25
waldbrandgefährdete Gebiete	0,5
5. Löschwasserversorgung	
Abdeckung beim Bauland bis zu 50 % = hohes Risiko = 2	
Abdeckung beim Bauland bis zu 75 % = mittleres Risiko = 1	
Abdeckung beim Bauland über 75 % = geringes Risiko = 0	
Teil bzw. Gesamtergebnis	Von der Gemeinde / Feuerwehr einzutragen

Anmerkung:
Bei Vorliegen eines Risikos innerhalb einer Gruppe 1. bis 4. ist das entsprechende Feld anzuhaken
Der höchste erreichbare Wert innerhalb einer Gruppe 1. bis 4. ist auf den Wert 2 beschränkt



Risiko R5

Tanklöschfahrzeug im Umkreis

NÖ LFV

Matrix Risikobewertung für Gemeinden

NÖ LREG

Gemeinde:

Teilrisikofaktor $R_5 =$

Stichtag:

Datum:

Tabelle 5: Analyse der Ausrüstung der umliegenden Feuerwehren außerhalb des Gemeindegebietes

Tanklöschfahrzeuge oder Hilfeleistungsfahrzeuge	< 2000 l	2000 l	> 3000 l	Z =	w	Z*w
	---	2	3 oder 4	$n1+2*n2+3*n4$		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	0	0,500	0
					Summe S=	0

Anmerkung:

innerhalb von 10 Straßenkilometern gemessen von der Gemeindegrenze oder im Fall des § 3 Abs. 3 der FAV von der Grenze des Gesamteinsatzbereichs

Teil bzw. Gesamtergebnis Von der Gemeinde / Feuerwehr einzutragen

Route berechnen Meine Orte

Start: Großpriel/L5334
Ziel: Regensburgerstr./LH104

Vorgeschlagene Routen

1. L5334, Wv. Str./B1 und L5325
7,9 km
12 Minuten
2. L5334
8,0 km
13 Minuten
3. L5325
10,9 km
14 Minuten

Route berechnen

1. Von Großpriel/L5334 nach Nordwesten Richtung Großprielestr. starten Weiter auf L5334

2. Links abbiegen auf St. Leonharder Str./B215/L5334 Weiter auf L5334

3. Links abbiegen auf Linzerstr./Wv. Str./B1 Weiter auf Wv. Str./B1

4. Im Kreisverkehr erste Ausfahrt (L5325) nehmen

5. Rechts abbiegen auf Mankerstr./L5325

6. Links halten auf Regensburgerstr./LH104

Entfernung von Gemeindegrenze bis Standort der jeweiligen Feuerwehr



Risiko T1 – Verkehrsunfälle

NÖ LFV

Matrix Risikobewertung für Gemeinden

Gemeinde:

Stichtag:

Tabelle T1a: Analyse der Verkehrsflächen

Straßenart	Länge der Verkehrswege in km	Gewichtungsaktor	Risikowert
	(Z)	(w)	(Z*w)
Güterwege, Forststrassen		0,3	0
Gemeindestrassen		0,81	0
Landesstraßen		2,62	0
Landesstraßen B		8,93	0
Autobahnen und Schnellstraßen (Menschenrettung) - lt. Alarmplan NÖ LFV		25,96	0
		Summe S=	0

Datenquelle: Gemeindestatistik

Tabelle T1b: Analyse der besonderen Gefahren auf Verkehrswegen

Straßenverkehrswege *	(Z)	Gewichtungsfaktor
Autobahnen mit hoher Verkehrsdichte und Gefahrgutaukommen (lt. Alarmplan NÖ LFV)	<input type="checkbox"/>	
Bundesstraße mit hoher Verkehrsdichte und Gefahrgutaukommen	<input type="checkbox"/>	
Umleitungsstraßen für die Autobahn	<input type="checkbox"/>	
stark frequentierte Landesstraßen	<input type="checkbox"/>	
"Rennstrecken"	<input type="checkbox"/>	
Passstraßen, Bergstrecken	<input type="checkbox"/>	

Anmerkung:

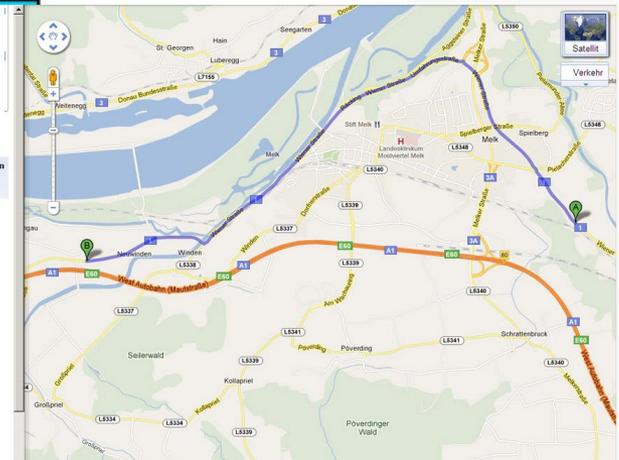
* Bei Vorliegen eines Risikos innerhalb der Gruppe Straßenverkehrswege ist das entsprechende Feld anzuhaken

** Der höchste erreichbare Wert ist auf den Wert 2 beschränkt

Teil bzw. Gesamtergebnis Von der G

Route nach Wr. Str./B1
Vorgeschlagene Routen

1. Umfahrungsstr. Wr. Str./B1 und Wr. Str./B1
6,3 km
7 Minuten



NÖ LREG

Teilrisikofaktor T₁ =

Datum:

Teilrisikofaktor T1a =

Teilrisikofaktor T1b ** =

Daten über Länge der Verkehrswege aus Straßenkarten, Routenplaner, Straßenverwaltung, Gemeinden, etc.



Nach Bewertung

- Vorlage der Risikoermittlung und des Fahrzeug- und Stationierungsplanes an
 - NÖ Landesregierung, Abteilung Feuerwehr und Zivilschutz
 - NÖ Landesfeuerwehrverband (im Dienstweg), zusätzlich auch elektronisch



Feuerwehrausrüstungsverordnung Förderung



Ihre Fragen ?

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!